

THE FEST **Zwischen Repräsentation und Aufruhr**

1

MAK – Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Presseinformation
Wien, 13.12.2022

presse@MAK.at

Pressekonferenz
Dienstag, 13. Dezember 2022, 10 Uhr
Wir bitten um Anmeldung unter presse@MAK.at

Mit der Ausstellung *THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr* (MAK Ausstellungshalle, 14.12.2022–7.5.2023) lädt das MAK auf einen vielgestaltigen, opulenten Parcours ein, der Kulturen und Geschichten des Feierns – quer durch die Jahrhunderte – anschaulich und erlebbar werden lässt. Eingebettet in eine ungewöhnliche Ausstellungsgestaltung des österreichischen Bildhauers Peter Sandbichler, vermitteln mehr als 650 Objekte in Blitzlichtern den Gestaltungsreichtum von Festen zu unterschiedlichsten Anlässen und quer durch Zeit und gesellschaftliche Entwicklung. Ob mondäne Maskenbälle, politische Feiern und subversive Künstler*innenfeste oder zeitgenössische Clubveranstaltungen: so unterschiedlich die Menschen und Anlässe zum Feiern sind und waren, es steckt meist ein großer gestalterischer Wille dahinter.

Feste sind vergänglich, erlauben einen Ausnahmezustand, zelebrieren Anlässe und erzeugen ihre eigenen Wirklichkeiten – all das holt die Ausstellung *THE FEST* in die MAK Ausstellungshalle: mit Darstellungen, künstlerischen Beiträgen und vielfältigen Artefakten zu Festzügen, Festtafeln, Spielen, Maskenbällen, öffentlichen Illuminationen ganzer Straßenzüge, Feuerwerken und Beflagungen, höfischen Bällen oder Veranstaltungen auf den zentralen Plätzen einer Stadt. Feste sind nicht zwingend mit Unterhaltung gleichzusetzen, sie verfolgen durchaus ernsthafte Interessen, spiegeln große und kleine Weltgeschichten, sind Ausdruck sich wandelnder Konsumgewohnheiten.

Exponate wie etwa ein meisterhaft ausgeführtes Champagnerkorken-Armband (2002) stehen für ausgelassene Dekadenz, Glamour, Selbstdarstellung,

M

A

K

Kontrollverlust und Übertreibung. Andere Ausstellungsstücke repräsentieren strenge Festordnungen und Protokolle. Wir sehnen uns nach Ausgelassenheit und erinnern uns an Rituale und wiederkehrende Anlässe, wenn wir den Alltag hinter uns lassen.

Feste setzen sich immer schon mit Fragen von Gestaltung und Design auseinander. Seit jeher haben Künstler*innen, Architekt*innen und Designer*innen in allen Praxisfeldern Feste geplant, entworfen und umgesetzt und mit ihren Beiträgen und Initiativen Bedürfnisse nach Pracht, Raffinesse, Differenzierung, Subversion und Propaganda realisiert – und sie haben nicht selten mitgefeiert. Künstler*innenfeste und ihre Relikte sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausstellung. Am 13. April 2023 wird das MAK auch selbst eine „praktische Übung“ durchführen und ein Künstler*innenfest feiern.

2

Historische und zeitgenössische Objekte aus der MAK Sammlung sowie einzigartige Leihgaben und Beiträge vermitteln vieles von dem, was ein Fest ausmacht: Erinnerungsbücher, Einladungskarten, Plakate, Fahnen, Spiegel, Champagnergläser, Luster, Scherzgefäße, Tafelaufsätze, Juwelen, Kostümentwürfe, Roben und Maskeraden, Gesellschaftsfotografien, Filme, Sound sowie Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen in einem atmosphärischen Setting. Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema des Fests wird das Selbstverständnis einer Institution fassbar, die bewahrt und schützt, die Bildungsangebote macht, über Generationen hinausdenkt und plant.

Gastkuratiert von Brigitte Felderer (Co-Kuratorin: Olga Wukounig) in Zusammenarbeit mit MAK Kustodin Anne-Katrin Rossberg unter Mitwirkung aller MAK Kustod*innen fügt sich die Fülle der Exponate der Ausstellung *THE FEST* zu thematischen Schwerpunkten und zu einer Erzählung, die von der Festkultur des 19. Jahrhunderts zurück ins Barock und Rokoko reicht und über historische Brüche etwa durch das Ende der Habsburgermonarchie in eine Gegenwart führt, die durch künstlerische Avantgarden wie gesellschaftliche Dringlichkeiten herausgefordert wurde und wird.

Für die Präsentation der Ausstellung verwendet Peter Sandbichler Fahrradkartons neu und verwandelt sie in einen edlen wie umweltbewussten Werkstoff. Seine Leichtigkeit erlaubt gekrümmte Horizonte, tief hängende Deckenskulpturen, aufragende Kubaturen und die Möglichkeit, einzelne Objekte räumlich zu umschließen und so die 1.480 Quadratmeter große MAK Ausstellungshalle in eine gleichsam festliche Atmosphäre zu tauchen und verschiedene Feststimmungen, Architekturen und Anlässe zu vermitteln.

Als Entree zur Ausstellung „reflektieren“ Nicole Six und Paul Petritsch Feststimmungen mit einer beweglichen Spiegelwand, die sich wiederum in historischen Spiegeln spiegelt.

Ein raumgreifender venezianischer Muranoluster von Cerith Wyn Evans übermittelt durch Morsezeichen einen Vortrag zur frühen Sternenfotografie



von Siegfried Marx. Sterne, Stars und Luster als „Möbel der Lüfte“ (Peter Rath) wirken raum- wie stimmungsverändernd.

Zu reich dokumentierten Ereignissen opulenter Festkultur zählen fürstliche Hochzeiten und ihre Ausstattungen. So hatte der selten gezeigte „Haller Schmuck“ (16. Jh.) aus der MAK Sammlung einst das Hochzeitskleid der Maria Christierna geziert und wurde nach der Annullierung der Ehe zu einem festlichen Hostienkelch umgearbeitet. Die Eltern dieser habsburgischen Prinzessin hatten 1571 in Wien geheiratet. Das prächtige Erinnerungsbuch, das die mehrwöchigen Feierlichkeiten in Wort und Bild dokumentiert, wird in der MAK Bibliothek und Kunstblättersammlung verwahrt und erstmals wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

3

Seit den 1890er Jahren führten die Feiern zum politischen 1. Mai erstmals im streng regierten Habsburgerreich riesige Menschenmengen auf den Plätzen und Boulevards nicht allein Wiens zusammen. Filmaufnahmen, Fotografien, Festschriften, Plakate, Flugzettel und Fahnen sowie Entwürfe für aufwendige Festumzüge zeigen den „1. Mai“ als identitätsbildendes Ereignis einer urbanen wie politischen Festkultur.

Feste transformieren Menschen, lassen sie ungewohnte Rollen übernehmen oder in Maskeraden auftreten. Auf dem legendären *Bal Oriental* des mexikanischen Silberminenerben Charles de Beistegui, der 1951 in Venedig stattfand, traf alter Adel auf Hollywood-Aristokratie und junge Luxusschneider wie Christian Dior oder Pierre Cardin auf eine Klasse, die sich ganz der Vergangenheit verpflichtet hatte. Fotografien aus dem Archiv von André Ostier halten dieses Fest in aller Frische und Ironie fest.

Feste verlangen nach Inszenierung in vielen Details. Welche Feinheiten eine Festplanung annehmen konnte, zeigt der im MAK verwahrte, mehr als vier Meter lange, 60 Figurengruppen tragende sogenannte „Zwettler Tafelaufsatz“, der zum goldenen Professjubiläum des Abtes Rainer Kollmann um 1768 angefertigt worden war. Für die musikalische Begleitung des Fests im Zisterzienserstift Zwettl hatte man niemand Geringeren als Joseph Haydn beauftragt.

Ein Benediktinermönch sollte für die Entwicklung des Partygetränks schlechthin prägend sein: Champagner sprudelt auf Festen und Partys. Champagnergläser sind geradezu unerlässliches Accessoires einer eleganten wie schicken Festkultur – wie eine Auswahl von Gläsern dokumentiert, die von unterschiedlichen Manufakturen, Architekt*innen, Designer*innen und Künstler*innen gestaltet wurde.

Weitere Höhepunkte der Schau bilden Kleider von Helmut Lang, Fred Adlmüller oder Demna Gvasalia für Balenciaga. Als exemplarische Gestalter stehen sie für festliche Dresscodes, die weder Maskerade noch Status, weder nationale Zugehörigkeit noch festgelegte Sexyness repräsentieren. Sie



verstehen Kleidung als eine Art „gear“, deren festliche Selbstbehauptung sich letztlich über das Selbstbewusstsein einer Person manifestiert.

Kollektives Tanzen wurde in Zeiten des Lockdowns zu einer bedrohten städtischen Realität, ihr Verlust schmerzhaft spürbar, für Feiernde wie für das demokratische Gefüge einer Stadtgesellschaft. Eine Soundinstallation macht zeitgenössische Clubkultur in der Ausstellung erfahrbar.

4

Generaldirektorin Lilli Hollein: „Mit *THE FEST* zeigt das MAK eine Ausstellung, die ebenso wie die Sammlung des Hauses einen weiten Bogen spannt, vom Barock bis in die Gegenwart, von herrschaftlichen Bällen über den Maiaufmarsch bis ins Berliner Berghain. Somit waren auch alle Kustod*innen des Hauses mit ihren Sammlungsbereichen in diese von Brigitte Felderer kuratierte Ausstellung involviert und das MAK feiert so auch ein bisschen sich selbst.“

Zur Ausstellung erscheint eine gleichnamige, reich illustrierte, vom Linzer Büro OrtnerSchinko gestaltete Publikation, die das Thema Fest mit Beiträgen internationaler Expert*innen vertieft.

Teilnehmende zeitgenössische Künstler*innen:

Astro Polygon, Petra Bacher, Bogomir Doringe mit Rafael Kozdron, eSeL, Cerith Wyn Evans, Marcus Geiger, Gelatin, Sampo Hänninen, Thomas Hörl, Elke Krystufek, Kris Lemsalu, Markus and His Flowers, Haruko Maeda, Michèle Pagel, Patrick Pulsinger, Philipp Quehenberger, Patrick Rampelotto, George Rei, Liddy Scheffknecht, Christian Schwarzwald, Yinka Shonibare, Nicole Six und Paul Petritsch, Crazus Synapsus, Philip Topolovac, Anna Vasof, Herwig Weiser, Wiener Times, Anna Wukounig, Maria Ziegelböck, Siegfried Zaworka, Heimo Zobernig, Matthias Zykan.

Programm:

Rund um die Ausstellung *THE FEST* werden Feste gefeiert. Wir laden zum Faschingsfest und zum Künstler*innenball, veranstalten einen Ballkleidungstausch, tanzen beim (young)MAK Rave. Wir veranstalten Masken- und Kostümworkshops, sprechen über Aufruhr, feiern die Momente des Zusammenseins und recyceln aus dem Rest vom Fest. Mehr zum umfangreichen Programm mit Workshops für Familien, Schüler*innen und Erwachsene sowie Gesprächen im Rahmen der neuen Reihe *Conversation Pieces* finden Sie unter MAK.at/thefest
Regelmäßige Führungen jeden Samstag, 16.30 Uhr

Bildmaterial steht unter MAK.at/presse zum Download bereit.



Pressekonferenz

Dienstag, 13.12.2022, 10 Uhr

Eröffnung

Dienstag, 13.12.2022, 19 Uhr

Eintritt frei ab 18 Uhr

Ausstellungsort

MAK Ausstellungshalle

MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

5

Ausstellungsdauer

14.12.2022–7.5.2023

Öffnungszeiten

Di 10–21 Uhr, Mi bis So 10–18 Uhr

Gastkuratorin

Brigitte Felderer

Co-Kuratorin

Olga Wukounig

MAK Kuratorin

Anne-Katrin Rossberg, Kustodin MAK Sammlung Metall und Wiener
Werkstätte Archiv, unter Mitwirkung aller MAK Kustod*innen

Katalog

THE FEST. Zwischen Repräsentation und Aufruhr, herausgegeben von Lilli Hollein, Brigitte Felderer, Anne-Katrin Rossberg, mit Beiträgen von Chiara Baldini, Bogomir Doring; Brigitte Felderer, Rainald Franz, Sebastian Hackenschmidt, Lilli Hollein, Werner Oechslin, Kathrin Pokorny-Nagel, Anne-Katrin Rossberg, Peter Sandbichler, Lara Steinhäuser, Bärbel Vischer, Mio Wakita-Elis und Marlies Wirth. Deutsch/Englisch, ca. 432 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. MAK, Wien/Birkhäuser Verlag, Basel 2023. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 49.

MAK Eintritt

€ 15, ermäßigt € 12, jeden Dienstag 18–21 Uhr: Eintritt € 7

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19



MAK Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)

T +43 1 71136-213, judith.schwarz-jungmann@MAK.at

Sandra Hell-Ghignone

T +43 1 71136-212, sandra.hell-ghignone@MAK.at

Ulrike Sedlmayr

T +43 1 71136-210, ulrike.sedlmayr@MAK.at

